

Phänologie und Ökologie des Silberreiher (*Casmerodius albus*) in der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Brandenburg, 1995 – 2005

Lothar Kalbe

Kalbe L 2006: Phenology and ecology of the Great White Egret (*Casmerodius albus*) in the lowlands of the rivers Nuthe and Nieplitz, Brandenburg, 1995 to 2005. *Vogelwarte* 44: 177–182.

Great White Egrets are observed frequently in Brandenburg since 1995. The species established a night roost in the Nuthe-Nieplitz-Lowlands in dead alders with more than twenty birds, especially between September and November. Records also exist from all other months. Several observations of adults in breeding plumage were made, but broods were not recorded. The next known breeding site is located in the Warthebruch, Poland, about 150 km ENE. In the Nuthe-Nieplitz-Lowlands the Great White Egret prefers shallow waters with a high density of food. The tendency to winter increased since 2001. In the severe winter 2005/2006 up to sixteen birds roosted for the night in the estuary of the river Nieplitz where broad reedbeds and a largely ice-free area is provided. In this time the birds used meadows for foraging most probably on voles.

LK: Am Weinberg 26, D-14552 Michendorf, OT Stücken.

1. Einleitung

Ornithologen registrieren seit einigen Jahren in ganz Mitteleuropa in geeigneten Lebensräumen regelmäßig Silberreiher, vor allem in Ostdeutschland und Polen, aber auch an der deutschen Ostseeküste, in Hessen, Niedersachsen und Baden-Württemberg. Anfangs noch als Seltenheit verschiedentlich publiziert, gehört dieser Reiher heute in einigen Gebieten bereits zum „normalen Bestand“, vor allem in den Spätsommer- und Herbstmonaten, aber auch im Frühjahr (z. B. Dittberner 2005a, 2005b). Trotzdem fehlen außer in den Regionalfaunen zusammenfassende Bewertungen.

In Brandenburg häuften sich in den letzten 10 Jahren Beobachtungen der Art (Haupt 2001), ähnlich wie in den meisten anderen Gebieten Deutschlands, auch in den Wintermonaten (z. B. Barthel 2002; DSK 2002). Während aus Bayern eine erfolglose Brut im Jahr 1993 bekannt wurde, fehlen aus dem übrigen Deutschland Meldungen über Bruten oder Brutversuche (Bauer & Berthold 1996). Dagegen brütete die Art in den Niederlanden (erstmalig 1972, regelmäßig seit 1992), in Tschechien und seit Mitte der 1990er Jahre auch in Polen (Tomiałojć & Stawarczyk 2003; Bauer et al. 2005). Der nächstgelegene Brutplatz befindet sich im Warthebruch bei Slonsk ca. 150 km ENE. Regelmäßig brütet die Art auch weiter südöstlich in Österreich und Ungarn (Glutz von Blotzheim & Bauer 1966; Makatsch 1974; Bauer et al. 2005). Die Zunahme der Beobachtungen in Deutschland wird von einigen Autoren mit Bestandserhöhungen in den südosteuropäischen Brutgebieten, Klimaerwärmung oder Ausbildung eines Zwischenzugs in Verbindung gebracht (z. B. Schmidt 1998; Haupt 2001). Die seit 1995 in der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Brandenburg, beobachtete Häufung des Silberreiher in Verbindung

mit einigen Beobachtungen von Altvögeln im Prachtkleid im Frühjahr und mehrfachen Überwinterungen sowie dem Auftreten von Gruppen mit teilweise über 20 Individuen (oft mit enger Bindung) ab August lassen eine Mitteilung aus diesem Gebiet vor allem als Beispiel für ähnliche Entwicklungen anderenorts interessant erscheinen.

2. Beobachtungsgebiet

Ausgewertet wurden alle Beobachtungen aus dem Naturschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung und den angrenzenden Feuchtgebieten, ca. 25 km südlich von Potsdam, die mir bzw. der Arbeitsgruppe Ornithologie des „Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung“ (www.ornithologienuthe-nieplitz.de) bekannt wurden. Schwerpunkte des Auftretens waren die seit 1990 neu entstandenen Vernässungsgebiete westlich und östlich des Pfefferfließes bei Stangenhagen mit den teilweise stärker verlandeten Gewässern „Schwanensee“, „Weiher“ und „Gänselaake“. Eine genauere Beschreibung des Gebietes mit ökologischer Bewertung findet sich bei Kalbe (1998) und Gierk & Kalbe (2001).

3. Material

Seit Anfang der 90er Jahre wurden die Feuchtgebiete in der Nuthe-Nieplitz-Niederung durch zahlreiche Ornithologen intensiv kontrolliert. Silberreiher wurden seit 1995 regelmäßig nachgewiesen, anfangs vereinzelt, ab 1999 aber deutlich gehäuft. Insgesamt liegen 446 Beobachtungen mit 1688 Vögeln vor (Tab. 1). Neben den in der ornithologischen Datei der Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschaftsfördervereins von den Mitgliedern registrierten Daten (Siems 2005) und den in der Datei der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen enthaltenen Nachweisen konnten die teils umfangreichen Beobachtungen von J. Bienert, S. Exner,

Tab. 1: Auftreten von Silberreiher in der Nuthe-Nieplitz-Niederung von 1995 bis 2005. – *Occurrence of the Great White Egret in the lowlands of the rivers Nuthe and Nieplitz from 1995 to 2005.*

Jahr year	Anzahl Beobachtungen no of observations	Σ Vögel Σ birds	Auftreten in den Monaten months of occurrence
1995	2	2	Nov.
1996	3	3	Aug., Okt.
1997	5	5	Mai, Nov., Dez.
1998	10	11	April, Juli, Aug., Sept.
1999	23	77	März, Juli bis Nov.
2000	42	154	April, Mai, Aug. bis Nov.
2001	40	80	in allen Monaten außer März
2002	46	129	in allen Monaten außer Juni
2003	122	732	in allen Monaten außer Jan. und Febr.
2004	92	261	in allen Monaten außer Jan. und Juni
2005	59	234	in allen Monaten außer Juni
Σ	446	1688	in allen Monaten

W. Mädlow, L. Kluge, A. u. M. Prochnow, B. Ratzke, P. Schubert, N. Thäle, K. Urban u. M. Zerning (alle schriftl.) in die Auswertung einbezogen werden. Dafür herzlichen Dank.

Gelegenheitsbeobachtungen am Tage können die tatsächlich anwesenden Silberreiher nur unvollständig erfassen. So liegen beispielsweise mehrere Meldungen vom selben Tag mit Angaben zwischen 1 bis 17 Vögeln vor. Zur genauen Bestandserfassung sind daher Beobachtungen bzw. Zählungen in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden am Schlafplatz erforderlich. Mindestens einmal wöchentlich, meist häufiger wurden die Flächen und die Schlafplätze kontrolliert.

4. Ergebnisse

4.1. Phänologie

Abb. 1 zeigt die seit 1995 registrierten Jahresmaxima anwesender Individuen. Während in den Jahren 1995 bis 1998 mit einer Ausnahme jeweils nur Einzelvögel

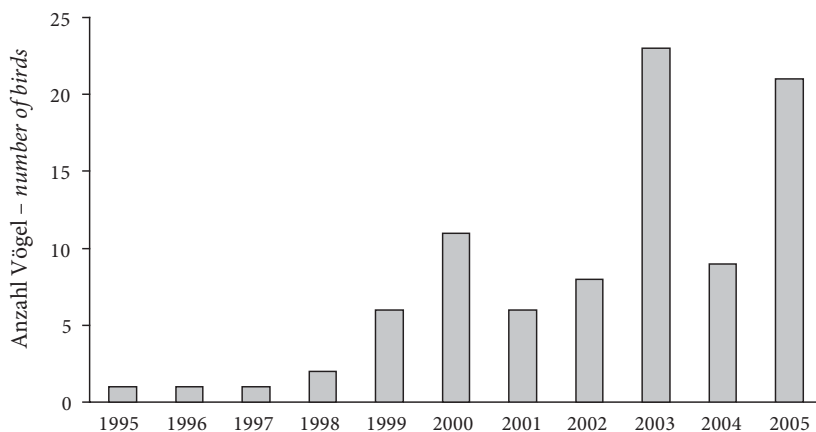


Abb. 1: Silberreiher in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Jahresmaxima 1995 – 2005. – *Great White Egrets in the Nuthe-Nieplitz-Lowlands. Annual totals 1995 – 2005.*

beobachtet wurden (Tab. 1), kam es ab 1999 zu einer Häufung der Beobachtungen mit meist mehreren (bis zu 6) Silberreiher in den Monaten September und Oktober. Ab Anfang Juli bis Anfang November waren 1999 ständig Reiher anwesend. Aus dem Frühjahr liegt nur eine Beobachtung von einem Altvogel vom 27.03. vor. Das setzt sich in den Folgejahren ähnlich fort.

Ab dem Jahr 2000 häuften sich die Nachweise noch mehr, wobei in der 3. Augustdekade erstmals Trupps mit mehr als 10 Vögeln auftraten. Einzelne überwinterten 2000/2001 ganz offensichtlich, wie mehrere Beobachtungen im Januar und Februar belegen. Im Allgemeinen zeichnete sich ein nur geringer Einflug im Frühjahr beginnend im März ab. Über Sommer verblieben meist nur Einzeltiere (maximal 3) im Gebiet. Ab Juli und August stiegen die Zahlen deutlich an. Bis Mitte November wurden dann regelmäßig größere

Ansammlungen registriert. Im Jahr 2003 wurde das bisherige Jahresmaximum am 12.10. mit 23 Silberreiher erreicht (Abb. 2).

Abweichend von den anderen Jahren verlief das Jahr 2005, nachdem schon im Dezember 2004 bis zu 6 Vögel im Gebiet verblieben: Im Januar und Februar hielten sich bis zu 9 Silberreiher im Gebiet auf. Im Frühjahr kam es sogar zu einem leichten Anstieg auf 11, allerdings liegen dann ab Mitte Mai nur noch ganz wenige Beobachtungen vor, die stets nur Einzelvögel betrafen. Ab Ende Oktober stieg die Zahl dann wieder an, zunächst über 4 und 6 schließlich auf 21 am 10.12.2005 (Abb. 2). Es verblieben die meisten Silberreiher dann bis weit in den Februar 2006 hinein im Gebiet (maximal 16).

Es fällt auf, dass aus den Wintermonaten Januar und Februar bis 2001 Beobachtungen entweder gar nicht oder nur von einzelnen Silberreiher vorliegen. Erst ab Januar 2001 wurden mehrfach bis zu 4 Silberreiher überwintert beobachtet. Regelmäßig verblieben in den Wintern 2004/05 und 2005/06 größere Trupps im Gebiet (Tab. 2).

Die Silberreiher überwinterten offensichtlich vorzugsweise im Bereich eisfreier Fließgewässerabschnitte, wo sie Schlafgemeinschaften (im Nieplitzdelta) bildeten. Zur Nahrungssuche wurden außer eisfreien Gräben auch Wiesen aufgesucht (zwischen Körzin und Breite), wo die Silberreiher zusammen mit Graureiher (*Ardea cinerea*) vermutlich Mäuse

jagten. Über Verluste ist nichts bekannt. Mehrfach wurde beobachtet, wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) erfolglos versuchten, einen Silberreiher zu schlagen. Die Verringerung der Zahl ab Ende Januar bei anhaltend starkem Frost und meist auch geschlossener Schneedecke könnte sowohl auf „Kälteopfer“ als auch auf Abzug wegen Nahrungsmangels hinweisen.

Betrachtet man die Entwicklung der Silberreiherbestände in der Nuthe-Nieplitz-Niederung zusammenfassend, lassen sich für alle Jahresdekaden Nachweise registrieren (Abb. 3). Im Mai und Juni blieben die Maxima mit 1 bis 3 Vögeln am niedrigsten. Meist schon ab Juli/August vergrößerten sich die Trupps, um schließlich im Oktober, November und Dezember die Jahresmaxima zu erreichen. Zunehmend häuften sich jedoch auch Nachweise aus den Wintermonaten sowie dem März und April, z. B. 11 Reiher am 11.04.2005.

4.2. Schlafplatzbeobachtungen

Im Nuthe-Nieplitz-Gebiet entstanden ab 2003 Schlafplätze, die regelmäßig ab August in den Abendstunden mit Einbruch der Dämmerung aufgesucht wurden. Während bei Eisfreiheit der Erlenbruch zwischen Gänselaake und Schwanensee (Zauchwitzer Busch)

Tab. 2: Überwinterungen von Silberreiher in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. – *Wintering of Great White Egrets in the Nuthe-Nieplitz-Lowland.*

Datum date	Anzahl number	Beob.-Ort watching site	Beobachter bird watcher
07.01.2001	1	Gänselaake	S. Exner
10.01.2001	1	Schwanensee	L. Kalbe
14.01.2001	2	Gänselaake, Blankensee	M. Prochnow, L.Kalbe
13.02.2001	1	Blankensee	L. Kalbe
04.01.2002	4	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
13.02.2002	1	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
17.02.2002	4	Nieplitzdelta, Seddiner See	AG NNN
27.02.2004	1	Zauchwitzer Busch	P. Schubert
30.12.2004	4	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
16.01.2005	9	Schwanensee	L. Landgraf
22.01.2005	4	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
13.02.2005	9	Gesamtes Gebiet	AG NNN
14.02.2005	3	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
10.01.2006	12	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
15.01.2006	10	Nieplitzdelta, Schlafplatz	AG NNN
16.01.2006	16	Wiesen Körzin/Breite	P. Schubert
23.01.2006	16	Wiesen Körzin/Breite	D. Sandvoss
24.01.2006	15	Wiesen Körzin/Breite	L. Kalbe
25.01.2006	10	Wiesen Körzin/Breite	P. Schubert
30.01.2006	> 4	Wiesen Körzin/Breite	L. Kalbe
01.02.2006	6	Wiesen Körzin/Breite	L. Kalbe
05.02.2006	10	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
10.02.2006	13	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe, S. Kluth
15.02.2006	10	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe
27.02.2006	> 5	Nieplitzdelta, Schlafplatz	L. Kalbe

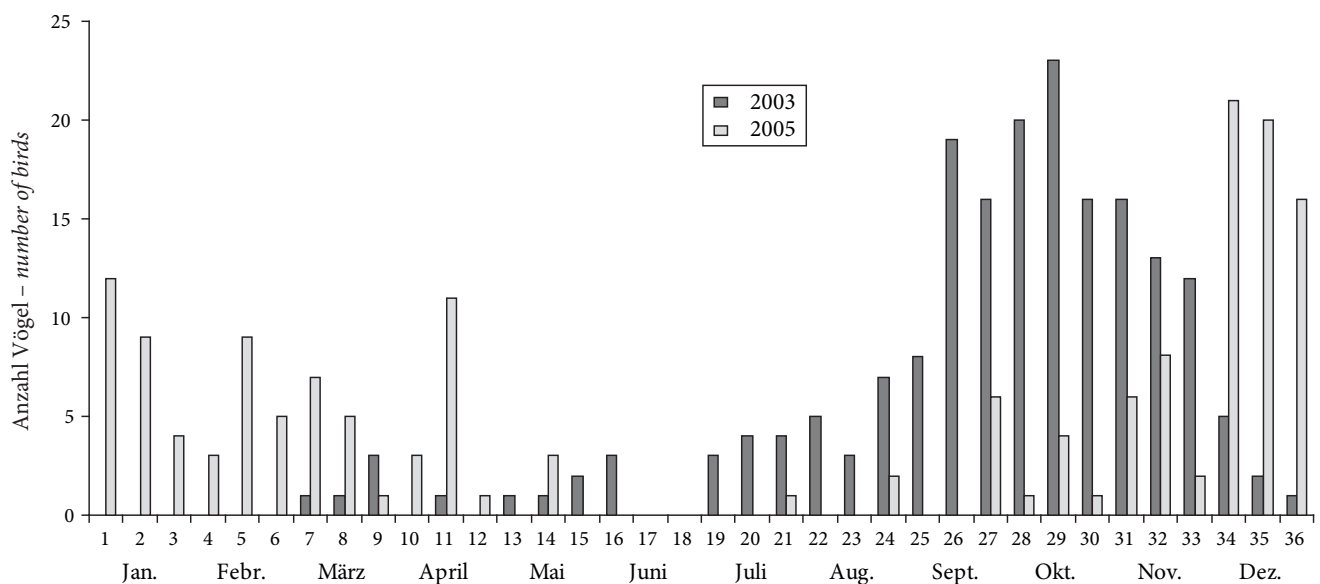


Abb. 2: Vorkommen von Silberreiher in der Nuthe-Nieplitz-Niederung in den Jahren 2003 und 2005 (Dekadenmaxima). – *Occurrence of the Great White Egret in the Nuthe-Nieplitz-Lowlands in the years 2003 and 2005 (maxima per ten days).*

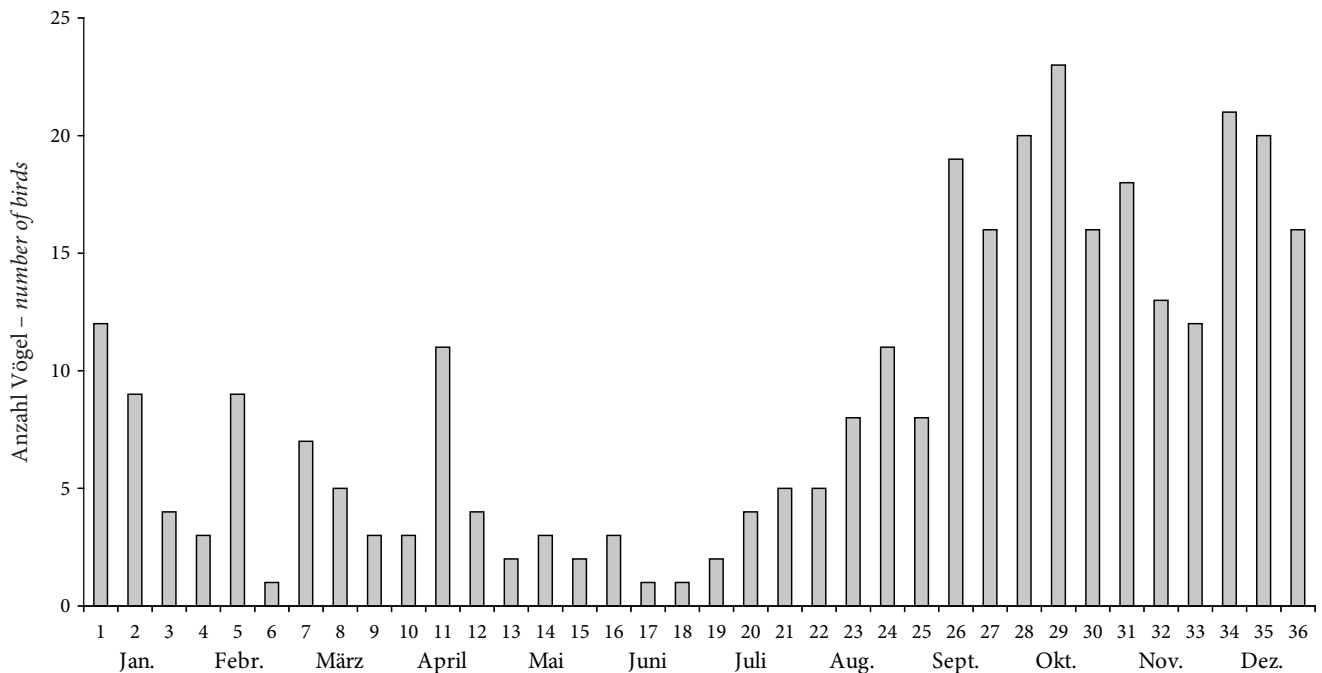


Abb. 3: Jahreszeitliches Auftreten von Silberreihern in der Nuthe-Nieplitz-Niederung von 1995 bis 2005 (Dekadenmaxima). – Annual phenology of the Great White Egret in the Nuthe-Nieplitz-Lowlands from 1995 to 2005 (maxima per ten days).

mit abgestorbenen oder kranken Altbäumen als Schlafplatz gewählt wurde, verlagerte er sich mit den ersten Kälteeinbrüchen in das eisfrei bleibende Nieplitzdelta, wo im Röhricht größere Einzelweiden und Weidengebüsche als Sitze genutzt wurden. In der Regel hielten die Reiher auf den Schlafplätzen eng zusammen und nutzten immer wieder dieselben Bäume und Büsche, wobei an der Gänselaae der Erlenbruch auch als Schlafplatz für eine größere Zahl Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) und Graureiher, jeweils in Nachbarbäumen diente. An den Schlafplätzen versammelten sich wohl die meisten, aber offensichtlich nicht immer alle, im Gebiet anwesenden Silberreiher. Das unterstreichen die genaueren Beobachtungen zwischen dem 11.09. und 29.10. 2003, als die Zahl mehrfach zwischen 12 und 23 in den Schlafbäumen schwankte. Ganz offensichtlich suchten die Silberreiher mit Beginn der Dämmerung zunächst Sammelpunkte im Flachwasser auf, von wo aus der Schlafplatz angefliegen wurde.

Bei Anwesenheit nur weniger Vögel im Sommer verbringen sie die Nacht wohl auch in den Röhrichten an der Gänselaae und am Schwanensee, wo einzelne Baumstubben und abgebrochene Stämme gute Sitzwarten ergeben.

Von den Schlafplätzen aus werden die Nahrungsgebiete bereits unmittelbar nach Sonnenaufgang aufgesucht.

4.3. Habitatwahl in der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Die bevorzugten Aufenthaltsorte von Frühjahr bis Herbst sind die seit 1990 neu entstandenen Flachgewässer südlich von Stangenhagen, die sich durch geringe Tiefe um

0,25 m in den Randbereichen (Maximaltiefe < 1,0 m), teilweise kräftige submerse Vegetation, relativ klares Wasser und offensichtlich hohes Nahrungsaufkommen in Form von Kleinfischen und Wasserinsekten auszeichnen. Diese Flachwasserbereiche sind die bevorzugten Aufenthaltsorte während der Nahrungssuche. Die Silberreiher durchwaten dabei das seichte Wasser, im Gegensatz zu den hier gleichfalls fischenden Graureihern, die „Anstands Jagd“ betreiben.

Bei seltenen Störungen, z.B. auch bei Anflügen von Seeadlern, können die vegetationsreichen Bereiche der Gewässer, auch kleine Nachbargewässer und temporär überstaute Flächen sowie die angrenzenden Erlenbrüche aufgesucht werden. Offensichtlich erfolgt auch ein Wechsel zwischen Gänselaae und Schwanensee, die sich ökologisch ähneln. Im Laufe der Entwicklung der Gewässer seit 1991 haben sich an den Ufern kräftige Röhrichte vor allem aus *Phragmites australis* gebildet, die teilweise bis zu 50 m breit sind.

Das Fehlen von Silberreihern in den Sommermonaten 2005 fällt interessanterweise mit ganzjährig ziemlich hohen Wasserständen und dem Verschwinden der Unterwasservegetation zusammen. Einige Beobachtungen belegen, dass einzelne Silberreiher an der Gänselaae vergeblich versuchten, im Wasser zu landen, wobei sie immer wieder tief bis zu den Flügeln einsanken. Nur an wenigen Stellen war es anscheinend für die Nahrungssuche flach genug.

Der Winteraufenthalt verlagert sich mit dem raschen Zufrieren der Flachgewässer an den Blankensee mit seinem ganzjährig eisfrei bleibenden Nieplitzdelta. Hier befinden sich ganz flache, zunächst fischreiche Blänken,

in denen die Silberreiher vergesellschaftet mit Graureihern der Nahrungssuche nachgehen und auch schlafen. Allerdings sinkt das Nahrungsangebot dort ziemlich schnell, weil immer mehr Wasservögel die kleinen eisfreien Flächen bevölkern. Bei stärkerem Frost suchen die Silberreiher dann die kräftiger fließenden Abschnitte von Nieplitz und Pfefferfließ auf, wo allerdings nur schmale Flachwasserzonen im Uferbereich vorhanden sind. Auch der Blankensee selbst bietet dann nur noch an wenigen Stellen am Röhrichtsaum ausreichend flache und eisfreie Areale. Diese Gewässer besitzen vermutlich nur kurzzeitig günstige Nahrungsbedingungen, so dass die Silberreiher auf Wiesen zur Nahrungssuche ausweichen.

Auch im Sommer fallen die zwar flachen Blanken- und Grössinsee weitgehend als Nahrungsgewässer vermutlich wegen ihrer dennoch zu großen Tiefe vor den Röhrichten aus. Außerdem trübt sich das Wasser der Seen ab Mai deutlich durch Phytoplankton ein, so dass sich die Sicht bei der Nahrungssuche verschlechtert.

4.4. Besondere Beobachtungen

Im Herbst 2002 und Dezember 2005 wurden mehrfach trillernde Flugrufe registriert (H. Hartong, eigene Beob.). Die Klangfarbe der Triller erinnerte entfernt an ein dunkles metallisches Vibrieren. Der Triller wurde bei geöffnetem Schnabel erzeugt. Da jeweils der Vogel vorher aufgeschreckt wurde, wird der Ruf als Ausdruck von Erregung oder Angst gewertet. Vermutlich gleichartige Rufe registrierte Dittberner (2005a) am Felchowsee/Uckermark. Die gleichen Triller vernahm ich mehrfach gereiht an den Rastgewässern in der Rheinaue bei Linkenheim. Da ähnliche Rufe sonst in der Literatur oder auf Tonträgern meines Wissens nicht beschrieben wurden, soll hier besonders darauf verwiesen werden. Generell ist der Silberreiher wohl abseits des Brutplatzes ziemlich stumm (Bauer et al. 2005).

5. Diskussion

Das phänologische Bild entspricht weitgehend dem von Haupt (2001) entworfenen, wenn dort auch in Auswertung der Unterlagen bis 1998 für ganz Brandenburg mit einer viel kleineren Datengrundlage gearbeitet werden musste ($n = 321$ Individuen). Dort ist allerdings erst in der 3. Augustdekade ein deutlicher Anstieg der Beobachtungen anhand der Dekadensummen zu verzeichnen, und es liegen kaum Dezember-, Januar- und Februaraten vor. Auch Siems (2005) dokumentiert für die Jahre 1998 bis 2004 in der Nuthe-Nieplitz-Niederung eine Häufung vor allem in der 2. Septemberdekade. Im Normalfall verblieben jedoch ab August/September die Vögel über 3 bis 4 Monate hier, oft auch in kleinen Gruppen. Bevorzugt wurden in dieser Zeit die beiden größeren Flachgewässer Gänse-laake und Schwanensee (Strassgrabenniederung und Zauchwitzer Busch), die

offensichtlich günstige Nahrungsbedingungen besitzen. Die Charakteristik der Anwesenheit der Silberreiher in der Nuthe-Nieplitz-Niederung auf der Grundlage von Dekadenmaxima unterscheidet sich insofern vom Bild im Nationalpark Untere Oder (Dittberner 2005b) auf der Grundlage von Dekadensummen, als dort stärker die Zugzeiten im Frühjahr und Herbst hervortreten und Winterdaten fast völlig fehlen, obwohl Überwinterungen zunehmend auch in Mitteleuropa stattfinden, z.B. im Bodenseegebiet, in Baden-Württemberg und in Sachsen (Bauer et al. 2005).

Natürlich sprechen die ganzjährigen Beobachtungen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung für die Möglichkeit einer Ansiedlung der Reiher. Ob sich z. Z. darunter tatsächlich geschlechtsreife Vögel befinden, die in der Lage wären zu brüten, bleibt dahingestellt. In den Jahren 2001, 2002 und 2004 wurden im Frühjahr Silberreiher im Prachtkleid beobachtet (Schnabelfärbung, Färbung der Beine, Schmuckfedern), meist jeweils 2 Altvögel mit engerer Bindung an ein bestimmtes Gewässer (Gänse-laake, Schwanensee). Günstige Brutbedingungen bestehen sicher in den großen Röhrichten. Aufwändige Nachsuche erbrachte jedoch keinerlei Hinweise auf ein Brüten (P. Schubert, mündl.). Der sprunghafte Anstieg der Zahlen ab Anfang August könnte auf Bruterfolge in der weiteren Umgebung, z. B. in Polen, deuten. In diesem Zusammenhang sind Beobachtungen aus dem Juli 2004 interessant, als ab dem 27. jeweils 1 bis 2 adulte und bis zu 4 diesjährige Vögeln angetroffen wurden (eigene Beob.). Diese verblieben offensichtlich bis Ende September im Gebiet und hielten meist zusammen. Solche seit 1999 beobachtete Truppbildung spricht für Familienbindungen. So waren besonders die im Jahr 2000 bis zu 11 an der Gänse-laake beobachteten Vögel auf 2 Trupps zu 5 und 3 bis 4 und 2 Einzeltiere aufgeteilt. In den Trupps bestand enger Zusammenhalt, wiederholt wurde Betteln beobachtet. Eine Unterscheidung von Jung- und Altvögeln war allerdings kaum möglich. Nur am 05.09.1999 befand sich augenscheinlich unter 3 Silberreihern ein Jungvogel mit Resten von Dunenfedern am Oberkopf.

Als Ursache für die augenscheinliche Ausbreitung des Silberreihers nach Norden käme ein Populationsdruck bei hoher Vermehrungsrate in den südosteuropäischen Brutgebieten infrage. In Verbindung mit der allgemeinen Klimaerwärmung vor allem mit relativ milden Wintern in Mitteleuropa könnten hier geeignete Besiedlungsräume entstanden sein. Allerdings überwinterte ausgerechnet im strengen Winter 2005/2006 die größte Anzahl im Gebiet, was auf eine gewisse Plastizität gegenüber niedrigen Temperaturen schließen lässt. Dagegen dürfte die unmittelbare Zunahme der Art in Brandenburg ganz sicher mit den Brutansiedlungen in Polen im Zusammenhang stehen. Das stützt auch eine Beobachtung im Frühjahr 2005 als am 11.04. 10 Exemplare hoch nach NO wohl ins Brutgebiet abflogen.

6. Zusammenfassung

Seit 1995 wurden in Brandenburg vermehrt Silberreiher beobachtet. In der Nuthe-Nieplitz-Niederung kam es vor allem ab September zu größeren Schlafplatzansammlungen mit mehr als 20 Vögeln in abgestorbenen Erlen. Nachweise existieren aber aus allen Monaten, auch aus dem Frühjahr, darunter mehrfach Altvögel im Prachtkleid. Bruten wurden bisher nicht nachgewiesen. Der nächste Brutplatz befindet sich ca. 150 km ENE im Warthebruch (Polen). In der Nuthe-Nieplitz-Niederung wurden ganz flache Gewässer mit großem Nahrungsangebot bevorzugt. Seit 2001 wurden Überwinterungen beobachtet. Im strengen Winter 2005/2006 überwinternten sogar größere Trupps von bis zu 16 Silberreihern. Als Schlafplatz wurden Röhrichte im eisfrei bleibenden Nieplitzdelta am Blankensee gewählt. Zur Nahrungssuche wurden in dieser Zeit auch Wiesen aufgesucht, wo wohl Mäuse als Nahrung genutzt wurden.

7. Literatur

- Barthel PH 2002: Bemerkenswerte Beobachtungen Dezember 2001 und Januar 2002. *Limicola* 16: 34-49.
- Bauer H-G & Berthold P 1996: Die Brutvögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Bauer H-G, Bezzel E & Fiedler W 2005: Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- Dittberner W 2005a: Konzentration von Silberreihern *Egretta alba* im Naturschutzgebiet Felchowsee/Uckermark. *Vogelk. Ber. Küste Binnenland* 4: 49-52.
- Dittberner W 2005b: Beobachtungen seltener Vogelarten im Nationalpark Unteres Odertal. *Otis* 13, Sonderh.: 81-84.
- DSK 2002: Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. *Limicola* 16: 113-184.
- Gierk M & Kalbe L 2001: Ökologische Bewertung von Wiedervernässungsgebieten in Brandenburg – dargestellt am Beispiel der Nuthe-Nieplitz-Niederung. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg* 10: 52-61.
- Glutz von Blotzheim UN & Bauer KM 1966: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Akad. Verlagsges., Frankfurt/M.
- Haupt H 2001: Silberreiher – *Casmerodius albus* (Linnaeus 1758). In: Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (Hrsg.) *Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin*: 65-66. Verlag Natur & Text, Rangsdorf.
- Kalbe L 1998: Zur Avifauna des Nuthe-Nieplitz-Tals 1966–1996. Ökologische und ornithologische Veränderungen in 30 Jahren. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg* 7: 142-148.
- Makatsch W 1974: Die Eier der Vögel Europas. Bd. 1. Neumann-Verlag, Radebeul.
- Schmidt A 1998: Reaktionen der Vogelwelt in Brandenburg auf die Klimaerwärmung – eine Auswahl von Beispielen. *Otis* 6: 60-72.
- Siems K 2005: Phänologie der Wasser- und Watvögel in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. *Festschr. 70. Geburtstag L. Kalbe*. Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung, Stücken
- Tomiałojć L & Stawarczyk T 2003: *Avifauna Polski*. Tom 1. Pro Natura, Wrocław.